

Werkstattordnung Keramik für Nutzer:innen

Vorname Name (Nutzer:in): _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

1. Werkstatteinführung

- 1.1. Voraussetzung für die Nutzung der Werkstatt ist die Teilnahme an einer allgemeinen Unterweisung sowie eine vorherige Einweisung in die Benutzung der Geräte und Maschinen und in den Umgang mit den Gefahrenstoffen. Die Werkstattleitung stellt in dieser die Befähigung der Nutzerin/des Nutzers fest. Der Termin für die Werkstatteinführung wird mit der Werkstattleitung individuell vereinbart.

2. Nutzung

- 2.1. Voraussetzung für die selbständige Nutzung ist neben der Unterweisung/Einführung eine Mitgliedschaft im Künstlerhaus Stuttgart. Diese muss vor der erstmaligen, selbständigen Nutzung der Werkstatt abgeschlossen werden. Der Jahresmitgliedsbeitrag wird von der Mitgliedschaft beschlossen. Den jeweils aktuell gültigen Mitgliedsbeitrag lässt sich der Website entnehmen.
- 2.2. Eine gewerbliche Nutzung der Werkstatt ist ausgeschlossen.
- 2.3. Die Buchung der Werkstatt erfolgt über das Online-Buchungssystem. Die Benutzung über mehrere Tage bedarf der Rücksprache mit der Werkstattleitung. Ein Anspruch auf Nutzung der Werkstatt besteht nicht.
- 2.4. Die Maschinen und Werkzeuge sind sorgfältig zu handhaben und zu pflegen. Abnutzungen, Mängel, Beschädigungen und Verluste sind der Werkstattleitung umgehend mitzuteilen. Zuwiderhandlungen können zum Ausschluss aus der Werkstatt führen. Hierüber beschließen Geschäftsführung und Werkstattleitung. Fahrlässige Beschädigungen oder das Entwenden von Materialien/Geräten etc. müssen durch den/die Nutzer:in finanziell kompensiert oder gleichwertig ersetzt werden.
- 2.5. Die Stornierung von einer gebuchten Werkstatt ist mind. einen Tag vor Nutzungsbeginn über das Online-Buchungssystem vorzunehmen. Andernfalls wird die volle Werkstattgebühr fällig.
- 2.6. Arbeits- und Verbrauchsmaterialien sind von dem/der Nutzer:in mitzubringen. (außer beim Kurs)

- 2.7. Gegenstände, Hard- und Software sind Eigentum des Künstlerhauses und dürfen nicht entliehen werden.

3. Kursangebot / Nutzungsgebühr

- 3.1. Für die Nutzung der Werkstatt wird eine Nutzungsgebühr erhoben. Die Bezahlung der Werkstattgebühr erfolgt gegen Rechnungslegung durch das Künstlerhaus. Das Ausbleiben der Zahlung der Werkstattgebühr hat den Ausschluss aus der Werkstatt zur Folge.
Die Nutzungsgebühr gilt pro Person. Nichtmitglieder können in der Werkstatt mit anwesend sein, dürfen diese ohne Einweisung jedoch nicht nutzen.
- 3.2. Stipendiat:innen des Atelierprogramms sind von dieser Regelung ausgenommen, sie können die Werkstatt kostenfrei nutzen.
- 3.3. Die Werkstattgebühr für die Keramikwerkstatt pro Nutzungstag lässt sich der Website entnehmen.
- 3.4. Die Kursgebühr wird individuell von der Werkstattdleitung festgelegt und ist bei der Werkstattdleitung gegen Quittung bzw. Rechnung vor Kursbeginn zu bezahlen.

4. Geräte / Materialien

- 4.1. Die Geräte und Materialien der Keramikwerkstatt sind in der **Anlage 1: Inventarliste** aufgeführt.

5. Besonderheiten der Werkstatt / Sicherheitsvorschriften

- 5.1. Es ist strengstens untersagt, in der Keramikwerkstatt mit nichtgebundenem Gips, Beton o.ä. zu arbeiten.
- 5.2. Jede:r Nutzer:in erhält nach Absprache mit der Werkstattdleitung sein/ihr eigenes Regalfach, bzw. einen Bereich im Regal, um ausschließlich die jeweiligen gebrannten Objekte abzustellen. Nach 6-monatiger Nicht-Nutzung der Werkstatt wird der Anspruch auf einen Platz im Regal enthoben und an andere Nutzer:innen weitergegeben.
- 5.3. Nach dem finalen Brand (Schrüh- oder Glasurbrand) wird der oder die Brände und das Material für das Objekt errechnet. Bei den Objekten befindet sich dann ein kleiner Zettel mit dem finalen Betrag, der dann bei der Werkstattdleitung oder in der kleinen roten Kasse im Schreibtisch (mit Beilegung des Zettels) bezahlt werden muss. Es ist nicht erwünscht, Objekte mitzunehmen, die noch nicht bezahlt wurden.
- 5.4. Projekte sind innerhalb eines Quartals fertigzustellen, zu bezahlen und mitgenommen zu werden.
- 5.5. Es ist untersagt, die Objekte der anderen Nutzer:innen anzufassen. Das ist nur der Werkstattdleitung gestattet.
- 5.6. Offene Werkstatt
Jede:r, der/die einen Platz in der Werkstatt hat, kann zur „Offenen Werkstatt“ dienstags ohne Anmeldung der Buchung, zwischen 19:00-21:30 Uhr (Gebühr 8 Euro pro Person) vorbeikommen. Hier wird selbständig gearbeitet und man hat die Möglichkeit sich mit anderen Nutzer:innen auszutauschen.

5.7. Keramikbrände

- 5.7.1 Schrühbrand/Vorbrand (ca. 950°C): Der erste Brand, anschließend können die Objekte glasiert werden.
- 5.7.2 Niedriger Glasurbrand (1000°C-1080°C): Die dafür passenden Glasuren stehen im Glasurregal der entsprechenden Brennhöhe.
- 5.7.3 Hoher Glasurbrand (1200°C-1280°C): Die dafür passenden Glasuren stehen im Glasurregal der entsprechenden Brennhöhe.
- 5.7.4 Die Brände werden nur von der Werkstatteleitung durchgeführt.
- 5.7.5 Es ist unbedingt darauf zu achten, welcher Ton/Glasur verwendet wurde und bei welcher Temperatur gebrannt werden darf. Bei falschen Werten können Schäden an Ofenplatten, dem Ofen selbst und anderen Objekten verursacht werden, für die dann aufzukommen ist. So ist es sinnvoll, einen Zettel zu den Objekten zu legen, auf dem vermerkt wurde, welchen Ton und welche Glasur verwendet wurde.

5.8. Abläufe und Bereiche

- 5.8.1 Trockenregal: Im weißen Trockenregal können alle Projekte zwischengelagert werden und werden noch nicht gebrannt. Bei längerem Arbeiten kann das Objekt mit einem gelben Sack feucht gehalten werden. Achtung: Bei einer Lagerung von mehr als zwei Wochen bildet sich Schimmel an Objekt, Gips- und Holzplatten und muss dann ersetzt werden. Bitte das Objekt mit dem Namen beschriften.
- 5.8.2 Schrühregal (Schrühbrand 950 °C): Fertige (auch feuchte) Arbeiten sind in den gekennzeichneten Regalfächern abzustellen und werden dann gebrannt. Gebrannt wird in der Regel, wenn ein Ofen (klein oder groß) voll wird. Das kann manchmal einige Zeit dauern. Bei vorzeitigem Brennen ist Absprache mit der Werkstatteleitung zu halten.
- 5.8.3 Regal niedriger Brand 1000 °C – 1080°C: Objekte mit Niedrigbrandglasuren sind im gekennzeichneten Bereich abzustellen und werden anschließend gebrannt. Bitte keine anderen Objekte berühren, da sich die Glasur leicht abgreift. In der Regel wird bei ca. 1040°C gebrannt. Sonderwünsche bitte mit der Werkstatteleitung abklären.
Wichtig: Bitte unbedingt nur die Glasuren verwenden, die für diese Brennhöhe ausgelegt sind. Falsche Verwendung führt nicht nur zu einem unschönen Resultat, sondern kann auch einiges zerstören. Möchte man experimentieren, ist dies vorab mit der Werkstatteleitung zu besprechen.
- 5.8.4 Regal hoher Brand 1200°C-1280°C: Alles, was für den hohen Brand glasiert wurde, ist auf den gekennzeichneten Regalfächer abzustellen und wird anschließend gebrannt. Bitte keine anderen Objekte berühren, da sich die Glasur leicht abgreift. In der Regel wird bei ca. 1240°C gebrannt. Sonderwünsche bitte mit der Werkstatteleitung abklären.
Wichtig: Bitte unbedingt nur die Glasuren verwenden, die für diese Brennhöhe ausgelegt sind. Falsche Verwendung führt nicht nur zu einem unschönen Resultat, sondern kann auch den Ofen, die Ofenplatten und die Heizspiralen zerstören. Dies ist beim hohen Brand noch wichtiger zu beachten als beim Niedrigbrand. Möchte man experimentieren, ist dies vorab mit der Werkstatteleitung zu besprechen.

5.9 Materialien:

- 5.9.1 Ton: Unbedingt Luftblasen im Ton vermeiden, denn sonst können Teile, aber auch ganze Objekt beim Brand explodieren und ggf. nebenstehende Objekte und den Ofen zerstören. Bei Fragen zur richtigen Vorbereitung des Tons, bitte die Werkstattleitung befragen.
 - 5.9.2 Aufbauton: In der Kiste neben der Hoftür befindet sich der Aufbauton. Alle Tonsorten in dieser Kiste sind mit Schamotte (fein bis grob). Pro Sorte gibt es rechts daneben die Behälter zum Recyceln. Alle Reste (außer was auf dem Boden lag oder anderweitig kontaminiert wurde) wird von der Werkstattleitung recycelt. Die Tonsorten sind sauber zu halten und nicht mit den anderen Sorten zu mischen, Packungen sind gut zu verschließen.
 - 5.9.3 Drehton: In dieser Kiste, links neben dem Waschbecken, befindet sich der Drehton **ohne** Schamotte. Pro Sorte gibt es rechts daneben die Behälter zum Recyceln. Alle Reste (außer was auf dem Boden lag oder anderweitig kontaminiert wurde) wird von der Werkstattleitung recycelt. Die Tonsorten sind sauber zu halten und nicht mit den anderen Sorten zu mischen, Packungen sind gut zu verschließen.
 - 5.9.4 Glasuren: Es ist die korrekte Glasur für den gewünschten Brand auszuwählen. Falsche Verwendung kann nicht nur das Objekt, sondern auch den Ofen zerstören. Wenn aufgetragene Glasuren vom Objekt abblättern, dann wurde zu dick glasiert und kann nicht gebrannt werden, da sie den Ofen, die Ofenplatten und andere Objekte beschädigen.
 - 5.9.5 Glasuren niedriger Brand (1000°C-1080°C): Alle Brennhöhen stehen auf Eimern, weitere Informationen befinden sich auf den Glasurproben, die an den Eimern hängen. Es gibt Pinsel-, Gieß- und Tauchglasuren. Die jeweilige Handhabung ist selbständig zu erlernen. Behälter sind nach Gebrauch sauber zu wischen. Bei Fragen kann die Werkstattleitung kontaktiert werden.
 - 5.9.6 Glasuren hoher Brand (1200°C-1280°C): Alle Brennhöhen stehen auf Eimern, weitere Informationen befinden sich auf den Glasurproben, die an den Eimern hängen. Es gibt Pinsel-, Gieß- und Tauchglasuren. Die jeweilige Handhabung ist selbständig zu erlernen. Bei Fragen kann die Werkstattleitung kontaktiert werden. Behälter sind nach Gebrauch sauber zu wischen. Bitte unbedingt nur die Glasuren verwenden, die für diese Brennhöhe ausgelegt sind. Falsche Verwendung führt nicht nur zu einem unschönen Resultat, sondern kann auch den Ofen, die Ofenplatten und die Heizspiralen zerstören. Für verursachte Schäden muss der/die Nutzer:in aufgekommen.
 - 5.9.7 Tonschlicker: In Gläsern befindet sich verschiedener Tonschlicker zum Verarbeiten. Bitte auf die Beschriftung der Gläser bzw. auf den jeweiligen Ton achten.
 - 5.9.8 Engobe: Es ist auf die Brennhöhe der Engobe zu achten.
 - 5.9.9 Farbkörper: Farbkörper zum Einfärben von Ton oder Schlicker. Auf Brennhöhen ist zu achten, diese müssen vorab getestet werden.
 - 5.9.10 Gipsplatten und Holzbretter sind nach Benutzung zu säubern und luftig zu trocknen, bevor sie ins Regal gestellt werden.
 - 5.9.11 Gipsformen: Nicht mit spitzen Gegenständen darin kratzen und nicht ineinander stellen, das verursacht Macken und Kratzer, die sich abzeichnen.
- 5.10 Es ist unbedingt darauf zu achten, dass so wenig Materialien wie möglich verschwendet oder weggeworfen werden. Alle Nutzer:innen sollten Tonsorten und Glasuren sortenrein halten und möglichst nicht auf den Boden fallen lassen, damit man sie gut recyceln kann.

- 5.11 Es ist darauf zu achten, dass Tonreste nicht in den Abguss gelangen.
- 5.12 Nach dem Glasieren sind Geräte, Pinsel, Zangen oder Messbecher im dafür vorgesehenen Eimer grob auszuspülen und erst dann mit klarem Wasser zu waschen. So gelangen nicht zu viele Glasurreste ins Grundwasser. Der Glasurresteimer wird von der Werkstatteleitung entsorgt.
- 5.13 Gesundheitsaspekte
 - 5.13.1 Tone und Glasuren sind Mineraliengemische und in den meisten Fällen in gebundener Form nach dem Brand unbedenklich. Allerdings ungebunden sollten die Stäube nicht eingeatmet werden und Staubentwicklung sollte unbedingt vermieden werden. Essen und Trinken sollte in der Werkstatt möglichst unterlassen werden.
 - 5.13.2 Zum Glasieren sollten Handschuhe getragen werden. Einweghandschuhe gibt es in zwei Größen in der Werkstatt.
 - 5.13.3 Beim Anmischen oder Verreiben/Schleifen von Glasuren muss eine Atemschutzmaske getragen werden, ebenso beim Schleifen von trockenen oder geschrühten Gefäßen. Masken stehen nicht zur Verfügung und müssen von den Nutzer:innen mitgebracht werden. Idealerweise werden die getrockneten Objekte mit einem nassen Schwamm bearbeitet, anstatt mit einem Schleifpapier. Die Glasurstäube sollten nicht eingeatmet werden. Bei der „offenen Werkstatt“, sprich wenn viele Nutzer:innen gleichzeitig vor Ort sind, ist auf Schleifen zu verzichten.
 - 5.13.4 Beim Fegen sollte unbedingt eine Atemmaske getragen werden. Alternativ kann der Besen zum Fegen auch nass gemacht werden, um Staubentwicklung zu vermeiden.
 - 5.13.5 Vor der Nutzung der Werkstatt ist kurz und gründlich durchzulüften, damit ggf. Staub und Brenngerüche entweichen können.
- 5.14 Alle Nutzer:innen sind angewiesen, nach der Nutzung der Werkstatt die Checkliste abzarbeiten, die in der Werkstatt ausgehängt ist. (**Anlage 2: Check-out**)

Hiermit erkläre, ich dass ich die obenstehende Werkstattordnung gelesen und verstanden habe, und ich erkläre mich bereit, die Regeln und Pflichten zu befolgen, die mit der Nutzung der Werkstatt einhergehen. Ich nutze die Werkstatt auf eigenes Risiko.

An einer Werkstatteinführung habe ich am _____ bei der Werkstattleitung _____ teilgenommen. In dieser wurde mir der Umgang mit allen Geräten der Werkstatt erklärt. Die Technik der _____ wurde mir ausführlich vermittelt, alle Geräte kann ich selbständig bedienen, sodass ich in der Werkstatt selbständig arbeiten kann.

Ich habe bereits an anderer Stelle die Technik erlernt und habe die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, um in der _____ selbständig zu arbeiten.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift Nutzer:in

Unterschrift Werkstattleitung

Anlage 1: Inventarliste□ **Gegenständliches**

- 2x Drehscheiben Enderlein
- 1x Rosenberger Ofen bis ca. 1280 °C 150L Baujahr 1995, inkl. 10 Ofenplatten
- 1x Nabertherm Ofen bis ca. 1300 °C 60L Baujahr 2021, inkl. 5 Ofenplatten
- 20 Ofenplattenstützen
- 1x Tisch groß 2m x 1,23m
- 8x Stühle
- 1x Schreibtisch
- 1x Kleiner Tisch
- 1x Schleifscheibe metabo
- 7x Ränderscheiben
- 2x Drahtschlingen
- 7x Schürzen
- 12 Handtücher
- 1x Besen groß
- 1x Schaufel und Besen klein
- 1x Wischer + Eimer
- 2x Fön
- 1x Mosaikschneider
- 1x Höhenverstellbare Ständer zum Arbeiten
- 1x Kreisaustecker in 5 verschiedenen Größen
- 1x Alphabetstempel-Set klein
- 1x Gipsform Halbschale D: 10cm
- 2x Gipsform Halbschale D: 15cm
- 1x Gipsform Halbschale D: 20cm
- 1x Gipsform Halbschale D: 25cm
- 1x Gipsform Halbschale D: 30cm
- 8x Gipsplatte rund groß
- 3x Gipsplatte rund mittel
- 4x Gipsplatte rund klein
- 2x Geodreieck groß
- 3x Meterstab
- 1x Wasserkocher
- 1x Waage analog + 2 Metallschüsseln und Gewichte
- 1x Digitalwaage bis 2 kg
- 2x Mörser + Stösel
- 1x Handspritze
- 2x Messbecher 1L
- 1x Messbecher 0,5L
- 1x Messbecher 0,25L
- 1x feines Sieb groß Kunststoff
- 2x grobe Minisiebe Metall
- 2x Glasurzangen
- 4x Wellholz
- 3x Lochschneider in verschiedenen Größen
- 1x Hammer
- 2x Spachtel

- 3x Schlitzschraubendreher
- 5x Plastikschale klein
- 3x Plastikschale groß
- 10x Keramikschalen mini
- 3x Kelle in verschiedenen Größen
- 14x Messer klein
- 1x Radio
- 1x Glasurresteimer zum Ausspülen
- 1x Ofenhandschuhe
- **Bücher und Magazine**
 - 46x Keramikmagazin (ältere Ausgaben)
 - 1x Töpferbuch, Bernard Leach
 - 1x Porzellanmalerei, Kretschmar-Volck
 - 1x Einführung in das Porzellanmalen, Hellweg
 - 1x Porzellanmalerei, Jäger
 - 1x Keramikglasuren, Murfitt
 - 1x Clay, Contemporary Ceramic Artisans
 - 1x Alfred Lörcher Prospekt
 - 1x Maillol Prospekt
 - 1x Töpfern, Johann Fricke
 - 1x Töpfertechniken, Tony Birks
 - 1x Fancy Designs 1920
 - 1x Deutsche Bauertöpferei, E. Meyer-Heisig
 - 1x The Pottery Book of Glaze Recipes
 - 1x Pioneer Pottery, Michael Cardew
 - 1x Minoische Töpferkunst, Wolfgang Schiering
 - 1x Deutsche Volkskunst, E. Meyer-Heisig
 - 1x Marokkanische Keramik, Bernd Harkenjos
 - 1x Illustrated Dictionary of Practical Pottery, Fournier
 - 1x Das Spiel mit den bildnerischen Mitteln, 3 Keramik
 - 1x Portraitplastik, Junker/Schubert
 - 1x Kopf und Gesicht, Modellieren mit Ton, Berit Hildre
 - 1x Keramisches Gestalten, Geiger
 - 1x Maillol
 - 1x Schlickermalen, John Pollex
 - 1x „Ein japanisches Buch in japanischen Schriftzeichen übers Töpfern“
 - 1x Bilder auf Keramik übertragen, Paul Andrew Wandless
 - 1x Japanische Keramik
- **Verbrauchsmaterial**
 - Pinsel groß und Klein
 - Glasuren für den Niedrigbrand bis ca. 1080 Grad
 - Glasuren für den hohen Brand bis ca. 1280 Grad
 - Tonsorten weiß, rot, grau ohne Schamotte + entsprechende Recyclboxen
 - Tonsorten weiß, rot, schwarz mit Schamotte + entsprechende Recyclboxen
 - Engoben in verschiedenen Farben für hohen Brand
 - Gläser mit verschiedenen Schlicker passend zu den vorhandenen Tonsorten
 - Flüssigwachs

- Pigmente in verschiedenen Farben
- Holzbretter
- Abdreisen in verschiedenen Größen und Formen
- Holztools in verschiedenen Größen und Formen
- Gummilippen
- Schwämme für's Drehen
- Schwämme für's Saubermachen
- Spültücher
- Gummihandschuhe in S,M,L
- Ofenplattentrennmittel

Anlage 2: Check-out

Werkzeuge und Maschinen

Nach der Nutzung putzen, damit sich keine Tonreste mehr daran befinden

Sämtliche Oberflächen (auch Tische und Stühle)

Nach der Nutzung putzen, damit sich keine Tonreste mehr daran befinden

Handtücher und Schürzen

Nach der Nutzung im Waschbecken auswaschen. Auf freiwilliger Basis können Handtücher und Schürzen mit nach Hause genommen und dort in der Maschine gewaschen werden.

Fußboden und Regale

Nach der Nutzung ist der Boden zu fegen (hierfür eine Staubmaske tragen) und zu wischen. Die Regalfächer sollten in größeren Abständen ausgewischt werden.